

# Beilage zu Nr. 46 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **10 (1888)**

Heft 46

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Eine Schulle

mag man es vielleicht nennen, was ich hier zum Gegenstand eines Aufsatzes mache; ich bitte den Leser, mich entschuldigend zu wollen, da es nicht meine eigene Idee ist, die ich hier niederschreibe.

Es mag so ein Jahr oder etwas mehr sein, daß ich Gelegenheit hatte, mit zwei gebildeten Männern — beides administrative Leiter von Irrenanstalten — zu sprechen. Ein Stück Irrenstatistik wurde behandelt und namentlich die Frage diskutiert, ob die Ehe unter Blutsverwandten (Verwandten) Grund zu einer Degeneration und speziell der Vermehrung der Wahnsinnkranken sei. Von wissenschaftlichen Standpunkt aus konnte allerdings die Frage nicht beantwortet werden, sondern man stützte sich auf die Behauptungen von Autoritäten.

Die Ehe unter Verwandten — wurde ganz richtig bemerkt — kommen meistens unter der begüterten Klasse vor, mehr als unter dem gewöhnlichen Bürgerstande, der weiter nichts beziehe, als was er durch Handarbeit sich verdienen. Wenn man daher von einer Degeneration oder einer Vermehrung von Wahnsinnkranken aus Grund häufiger Verwandtenehen sprechen dürfte, so fällt der Vorwurf hauptsächlich der begüterten Klasse zur Last.

Um diesem Uebel mit Wirksamkeit entgegenzutreten, gäbe es nun, bemerkte einer der Herren, kein besseres Mittel, als den absoluten Ausschluß der Frauenzimmer von jeder activen Erbvererbung.

Mir war die Idee eine funktionslose und ich mußte unwillkürlich über dieselbe lachen, weil sie mir auf den ersten Moment denn doch ziemlich barock erschien. — Ich sollte, wenn auch nicht ungeflücht, doch bald eines Besseren belehrt werden und die Gründe, die nun für die Maßregel gegen das schöne Geschlecht in's Feld geführt wurden, sind nichts weniger als bloße Scheingründe und hatten mit jener Logik, welche zu dem Schluß kommt, daß eine Käse drei Schwänze habe, keine Ähnlichkeit; ich will nur verüben, dieselben wiedergzugeben, so gut es mein Gedächtniß mir noch erlaubt.

Es gibt bekanntlich Frauenzimmer, denen weder körperliche noch geistige Vorzüge in dem Maße zu Gebote stehen, daß sie einem mit normalen Verstandeskraften begabten Manne begehrtenwerth erscheinen und die sich weder zur Frau, noch viel weniger zur Mutter eignen, die also im Interesse einer späteren Generation besser unverheiratet bleiben, wenn ihnen schon die absolute Fähigkeit zur Mutterwerdung nicht abgeht.

Dar nun ein solches Frauenzimmer Vermögen — Geld, so findet es gleichwohl einen Mann, d. h. dieses letztere findet denselben, indem es ein Surrogat für die fehlenden geistigen und körperlichen Fähigkeiten bildet. Diese Ehen sind dann meist unglücklich, weil ihnen die richtige Basis — die Liebe — abgeht. Zudem steht noch eine ungewunde, abnormale Nachkommenschaft zu befürchten.

Umgekehrt gibt es Frauenzimmer, die sich vermöge ihrer geistigen und physischen Entwicklung vorzüglich zur Ehe eignen würden; ihnen fehlt aber jener Hologor der Männer — das Geld — und werden aus diesem Grunde verächtlich und verfallen dem Loos der alten Jungfern, dem Girizimooos, wenn nicht gar dem Lafter.

Mit der Aufhebung des activen Erbrechts der Frauenzimmer würde der Unterschied zwischen „reich“ und „arm“ aufhören und mit ihm die Spekulationsheirathen, ein mißgestaltetes oder dummes Frauenzimmer würde also seinen Mann mehr finden, den vorher das Geld vielleicht zu einer Dummheit verlockt hätte. Eine mißgestaltete Nachkommenschaft würde, wenn auch nicht aufhören, doch auf ein Minimum beschränkt.

Was soll man aber dann mit den ehrentauglichen Frauenzimmern anfangen; denn die heutigen Anschauungen über den Werth des Menschenlebens würden eine Vereinerung nach Art der alten Griechen nicht zulassen? „Die müßte der Staat anständig erhalten,“ wurde mir zur Antwort, „und würden übrigens nach einem gewissen Zeitraum beinahe von selbst aufhören.“

„Schön, aber woher soll der Staat die Mittel nehmen?“ Auch diese Frage ist leicht zu beantworten. Angenommen, ein reich begütertes Ehepaar hat acht Kinder, vier Söhne und ebenso viele Töchter. Bei ihrem Absterben fielen  $\frac{1}{4}$  des Nachlasses den Söhnen und  $\frac{1}{4}$  dem Staate als Pflichttheil der Töchter zu. Aus dem dem Staate auf diese Weise anfallenden Vermögen müßte derselbe:

- a. die sich nicht zur Ehe eignen den Frauenzimmer alimentiren und
  - b. alle in die Ehe tretenden gleichmäßig aussteuern. Die „neue Ordnung“ würde demgemäß folgende Vortheile erzielen:
1. den natürlichen Ausschluß aller Frauenzimmer von der Ehe, die sich wegen körperlichen oder geistigen Gebrechen dazu nicht eignen;
  2. die Verhinderung von zu häufigen Verwandtenehen und Spekulationsheirathen, denen die sittliche Grundlage, die gegenseitige Liebe und Achtung fehlt;
  3. eine gesündere, lebensfähigere Nachkommenschaft und
  4. eine Verminderung der dem Lafter der Prostitution anheimfallenden Frauenzimmer.

Obgleich mit der Idee nicht einverstanden, habe ich sie dennoch des Aufzeichnens und des Nachdenkens werth gefunden.

Willst du erwägen, was du bist, dann schaue über dich; Bedenkt du aber, was du hast, dann blide unter dich.

Ein Werk der Jahre ist die innerste Kultur, In wenig Monaten gibt die Welt die Postur.



Nr. 378. — **A. B.** 1888. Da nur eine Analyse per Abonnet gemacht werden darf, wähle die Schrift „6“, die das reichlichere Material liefert. — Selbstbeobachtung, wenig abgerundeter Charakter, wehhalb Schreiber vielleicht jünger erscheint, als er ist. Wenig harmonische Bildung, Lebhaftigkeit, Originalität, wechselnde Stimmung, Leidenschaftlichkeit; manchmal naiv sich gebend, manchmal reservirt, ängstlich, oft traurig, muthlos, wenig Selbstvertrauen. Die Vernunft ist wohl etwa die demüthige Magd der Leidenschaft.

Nr. 379. — Abonnetin **B.** in **D.** Eigeninn, Thätigkeit, Lebhaftigkeit, Hestigkeit; geschäftlich, wehrig, Kampfesgeist, Phantasie, Bildung, Erfindertalent, gute selbständige Conception, guter Geschmack, Leichtigkeit im Lernen, Optimismus, Ehrgeiz, Sinn für Kunst und Poesie.

Nr. 380. — **M. B.** in **G.** Selbstbeobachtung, Aengstlichkeit, Furchtsamkeit, Traurigkeit, wenig Selbstvertrauen, wenig Erfahrung, wenig Bildung, seine Ordnung, breites Erzählen, Naivität, Offenheit, weiches Gemüth.

Nr. 381. — **C. D.** Schwacher Wille, zögernder Entschluß. Leicht den rechten Moment verpassend. Etwas Chicane; zähe, auch im Widerstand. Nicht mehr sagen als klug ist. Zurückhaltung, Egoismus, Sparamkeit, mittel-mäßige Begabung.

Nr. 382. — **G. B.** in **O.** Selbstgefühl, Lüge, Dreistigkeit, Einbildung, Gutmüthigkeit, Freigebigkeit, Körperlich thätig.

Nr. 383. — **M. S.** in **D.** Liebevoller Natur, heiter, wahr, offen, Kraftgefühl, hohe Ziele, Streben nach Idealem, Selbstbewußtsein, Lebensfreudigkeit, Phantasie etc.

Nr. 384. — **Chiffre 1000.** Ungleich im Willen, Leidenschaftlich, auch gelegentlich heftig, wenig Selbstvertrauen, Entmuthigung, Traurigkeit. Etwas launisch, bald süßlich und weich, dann bald eigeninnig, auch genirt, aber einfach und wahr, gut, brav, anständig, thätig; etwas empfindlich, aber sehr tiefes Gemüth.

Nr. 385. — **L. C.** in **A.** Wechselnde Stimmung, bald heiter, bald ernst, allein im Ganzen eher Hang zu Träumerei und Muthlosigkeit, Phantasie, Gemüth, wenig Muth, Güte, aber Leidenschaftlichkeit. Im Ganzen eher schwacher Wille, obgleich in gewissen Dingen zäh und beharrlich.

Nr. 386. — **F. B.** Gut, liebevoll, wohlmeinend, lebhaft, heiter. Etwas Widerpruch, aber Offenheit, nur hie und da übertreibend. Freigebig, selbstgefallig, gute Logik, Freude am Comfort, wenig Egoismus, tiefes Gemüth, nichts Materielles, harmonischer Geist, gutes Urtheil, geistreiche Instinnte, mehr praktisch als ersünderlich.

Nr. 387. — **H. D.** Etwas Eitelkeit, auch Selbstgefälligkeit, Energie, Assimilationsfähigkeit, Güte, Wohlwollen, warmes Herz, Ueberlegtheit, harmonischer Geist, Discretion, Klugheit, Wehrigkeit, wenig Genussucht. Wessen Dank für Ihr Anerbieten, erwarte also Ihre Corrigenda.

Nr. 388. — **G. G.** in **B.** (Eine alte Abonnetin.) Egoismus, haustyrannische Gewohnheiten, Kampfesgeist, Freude am Reden, Klugheit, Heiterkeit, Streben nach Idealem, aber wenig Erfolg. Hie und da unüberlegt, mehr unternehmen als vollenden, undurchbringlich und doch auch wieder mittelheilig. Viel Herz, entwickelte Intelligenz.

Nr. 389. — **Johanna G.** in **A.** Sehr gut, offen, recht viel Energie. Leicht entmuthigt und ängstlich, Nachahmung derjenigen, die Ihr Ideal sind. Heiter, liebreich, langsam und freundlich, sympathisch. Unfertiger Charakter. Die Schrift scheint sehr kalligraphisch geschrieben zu sein, dann ist Irrthum leicht möglich.

Nr. 390. — **Hus G. F. 1.** Geordnet, streng, energisch, selbstbeachtend, Scharfsicht, klares Urtheil, Widerspruch, Wis, Schlagfertigkeit, aber oft entmuthigt und melancholisch. Freude am guten Essen, klug, nicht mehr sagen als was convenirt.

Nr. 391. — **G. M.** in **S.** Nr. 2. Etwas ängstlich und wenig Erfahrung, ruhige Natur. Mehr unternehmen als vollenden, aber zuverlässige und treue Freundschaft, auch ehrlich, loyal, aber zu wenig Selbstvertrauen. Hang zu Träumerei und Selbstbeobachtung. Es kann nur eine Probe öffentlich berücksichtigt werden.

Nr. 392. — **F. G.** in **B.** Energie, Geschäftstüchtigkeit, Lebensfreudigkeit, Ehrgeiz, Optimismus, Heiterkeit, Güte, tiefes Gemüth, wahr, zuverlässig, praktisch, logisch denkend.

Nr. 393. — **A. G.** in **B.** Reserve, entwickelte Intelligenz, Selbstbeobachtung und Selbstvertheidigung, Energie, gleichmäßige Stimmung, Vernunft, warmes Herz, Undurchbringlichkeit. Tiefes, inniges Gemüth, Güte, einfaches, natürliches Wesen.

Nr. 394. — **B. v. S.** in **S.** Kampfesgeist und hie und da Trog, Selbstgefühl, Stolz, Tendenz zu Egoismus, Liebe zum Comfort, Schönheitsinn, Seelengüte, Wohlmeintheit, etwas unentschlossen, selbstverleugnend. Wenig Bedürfniß nach Geselligkeit, knappe Bekundungsäußerung, gute Logik, harmonischer Geist, klarer Verstand, gutes Urtheil.

Nr. 395. — **F. S. B.** Selbstgefälligkeit, Stolz, Egoismus. Freigebig, exakt, beständig, ordentlich, entschlossen,

eigeninnig. Klarer Kopf, geistreiche Instinnte, nichts Gemeines. Ehrenhaft, zuverlässig, gerecht, aber reservirt, energisch, auch etwa heftig; wenig spariam.

Nr. 396. — **F. B.** Tendenz zu Egoismus für sich und die Seinen, dabei aber sehr gut und wohlmeinend, liebevolle Natur, warmes Herz, gelegentlich auch lebensschäftlich und haustyrannisch; die intimen Gedanken nicht leicht mittheilend, spariam, geordnet, logisch; etwas Kampf liegt in der Schrift.

Nr. 397. — **E. C.** in **F.** (Ihre eigene Schrift.) Selbstgefälligkeit, rasche Auffassungsgabe, Sinn für Kunst und Wissenschaft, leicht entmuthigt und ängstlich oder traurig, dann wieder Anläufe zu Energie, hie und da übertreibend, wohl auch nicht ganz gewissenhaft mit der Wahrheit, gewandt und viel savoir-faire.

Nr. 398. — **M. B.** in **B.** Auge für Details, gute Kritik, kluger, feiner Geist; wahr, aber nicht mittelheilig. Gerecht, stolz, selbstbewußt, etwas eitel; selbstherrlich, selbständige gute Conception, reiches Erfaßen, Verständniß für Kunst und Wissenschaft, Neigung zu Träumerei, Phantasie, guter Geschmack, Energie, Beständigkeit, ideale Bestrebungen. Geordnet, liebevoll, gute Logik. Praktisch, heiter.

Nr. 399. — **Abonnet in B. M. B. Weststudent B.** Begeisterungsfähig, genußlich, leicht genirt, Tendenz zu Egoismus, wenig Erfahrung, ästhetischer Sinn, rasche Auffassung, leidenschaftlich, gut, tiefes Gemüth, ungleiches Willen, übertreibend und nicht immer offen, Widerspruch, Voreiligkeit.

Nr. 400. — **Chiffre 333 B.** Gut, lebenswürdig, lustig, leichtsinnig, unbedacht, geistreiche Instinnte, vornehme Liebhabeereien, künstlerische Fähigkeiten, warmes Herz, large, gute Gaben, Erfindertalent, viele Talente, glänzende Gaben.

Nr. 401. — **B.** in **O.** Pünktlich, gewissenhaft, ehrlich, fleißig, wenig entwickelte Intelligenz und unerfahrener Charakter, wohlmeinend, ängstlich, Mangel an Selbstvertrauen, bescheiden, süßlich, liebevolles, warmes Herz, praktisch, aber kein Erfindertalent.

Nr. 402. — **Abonnet in B.** Gewandt, klug, mißtrauisch, veränderliche Stimmung, etwas Geschlecht, will gerne das letzte Wort haben; künstlerische Fähigkeiten, egoistische Tendenz, Sparamkeit, gute Logik, Assimilationsfähigkeit.

Nr. 403. — **Abonnetin in B.** Widerspruch, Kampfesmuth, ruhige Heiterkeit, Stolz; Streben nach Idealem, doch oft truchlos; einfach, natürlich, offen, wahr, loyal, tiefes inniges Gemüth, Geordnetheit, rasche Auffassung, entwickelte Intelligenz, selbständige Conception, ästhetischer und encyclopädischer Sinn etc. etc.

Nr. 404. — **Bertha in S.** Heiter, gut, spariam, lebhaft, hie und da ein wenig übertreibend, aber sonst wahr und offen, wenn ichon klug und gewandt, auch im Verschweigen. Liebevolles Gemüth, angeftrenger Geist, entwickelte Intelligenz, körperliche und geistige Thätigkeit, lebenswürdig, nicht immer ohne Berechnung, zwar etwas entwickeltes Selbstgefühl und etwas Empfindlichkeit.

Nr. 405. — **E. S.** in **M.** Wahrheitsliebe, Geordnetheit, auch in kleinen Dingen; Bildung, große Intelligenz, eher ernst und etwas Kampfesgeist. Weiße Sparamkeit, guter Geschmack, Sinn für Comfort, warmes, inniges Gemüth, aber Freude am Widerspruch. Güte, aber auch Eigeninn und Stolz, ebenso Tendenz zu Egoismus. Etwas Aengstlichkeit, wenig Selbstvertrauen, Wehlichkeit, Heinhät, Selbstbeobachtung.

Nr. 406. — **Angelüste in B.** Wechselnde Stimmung, ziemliche Energie, Gourmandise und Freude am Genuß, Eigeninn, Empfindlichkeit, Bestimmtheit. Warmes, liebevolles Gemüth; einfaches, natürliches Wesen; Bescheidenheit, selbst Geniertheit.

Nr. 407. — **Einame in Park.** Nicht harmonische Bildung, unfertiger Charakter, aber brav und selbstlos. Viel Sinn für Anstand, Heinhät, Sittsamkeit; Absehen gegen Hohlheit und Gemeinheit; ernstes Streben, aber leicht entmuthigt und nicht energisch, jedoch ehrgeizig und auch heiter. Sie sind leicht verlegt, auch etwas eigeninnig, haben viel Herz, können aber im Aerger sehr zornig werden.

Nr. 408. — **Fanny in M.** (Ungenügendes Material.) Gute Selbstvertheidigung, Heiterkeit, etwas Stolz, ziemlich Egoismus, Erfindertalent; selbständige, gute Conception; lebhafter Phantasie, rasche Auffassung, Einfachheit, Thätigkeit, Freigebigkeit, wenig Sparamkeit, Freude am Comfort, guter Geschmack, Grazie, Eleganz, Tendenz zur Haustyrannin.

Nr. 409. — **F. D.** Spariam, seines eigenen Werthes bewußt, bieglamer Geist, wechselnde Eindrücke; gutes, warmes Herz; Freude an gutem Tisch, zäh, ein „Juliamenter“, hie und da voreilig, gewohnt zu regieren, weit-schweifig im Erzählen; wahr, aber oft reservirt, klug und gewandt; thätig, aber nicht ersünderlich.

Nr. 410. — **Frau B. B.** in **M.** Wenig Bildung, aber viel Gemüth und ganz gute Gedankenverbindung. Nüchtern, einfach, vorzüglich, ängstlich, wenig Selbstbewußtsein und breites Erzählen. Sie können recht ungeduldig und heftig werden, doch nur momentan, aber Sie sind etwas launisch.

**Freundin in Bern.** Ihre Frage, betreffend Privat-urtheile, finden Sie in Nr. 36 unseres Blattes unter dem Titel: „Zur gest. Beachtung“ beantwortet. — Für die fragl. Aufsätze mangelt uns der Raum.



**ALLEN DAMEN**  
welche die neuesten schwarzen und farbigen **Kleiderstoffe, Regenmantelstoffe und Garnierstoffe** zu sehr vortheilhaften Preisen wünschen, empfehlen wir unsere grossartigen **Muster-Collectionen** von einfachen bis hochfeinen Genres, welche gern zur Verfügung stellen. Nach Auswärts sowohl Muster als auch Waaren per Meter oder Stücke franco. Unser neuester Catalog für Confection gratis und franco. [839]

Damen-Confections-Magazin  
**Wormann Söhne, St. Gallen**  
zur „Stadtschreiberei“.

**Sorgsamem Müttern**  
werden für zahnende Kinder die **Schrader'schen Zahn-Halsbänder** als vorzüglichstes Erleichterungsmittel bestens empfohlen. Stück Fr. 1. 25.

Generaldépôt: Steckborn: **P. Hartmann**, Apotheker, sowie in den meisten Apotheken der Schweiz. [822]

**Neu!** [862] **Brosig's Mentholin** Ueberraschend!  
ist ein sehr wirksames **Schnupfenmittel** und **Schmerzmittel**.  
Alleiniger Fabrikant:  
**OTTO BROSIG, LEIPZIG.**

Zu haben in Apotheken, Droguerien und Cigarren-Handlungen.

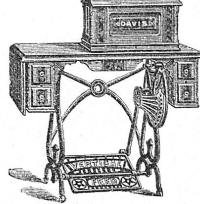
**Halbware, frische Waare** [865] **Frömege de Brie I<sup>a</sup>** **Rahm- & Gaisskäsi** **sehr pikant**  
passend für Wirthe und Hôtels, sind direkt zu beziehen per Kiste à Fr. 4. 50 von  
**C. Lehmann, Oberstrass-Zürich.**

Auf **Hanfsohlen** genähte **Filzfinken & Pantoffeln** mit Lederbesatz. [935]  
**Litzenfinken** mit Watte gefüllt,  
**Espadrilles und Turnschuhe** sehr solid und warm haltend.  
sowie **Schnürsohlen** — in allen Nummern assortirt — empfiehlt bestens  
**D. Denzler, Zürich**  
Sonnenquai 12 & Rennweg 58.

**Des Kindes liebstes Spiel.**  
Es lautet der Titel eines reich illustrierten Buches, dessen Durchsicht allen Eltern, welche ihren Kindern ein **wirklich gediegenes Spiel** und **Belebungsmittel** zugeben wollen, nicht dringend genug empfohlen werden kann. Es gibt **Kunststoffe** über den **besten erzielbaren Wert** der berühmten **Amerikaner-Spielzeuge** und wird von uns **franco** versandt.  
**S. Ad. Richter & Cie., Olten.** [918]

**Offene Arbeitsschulstelle.**  
In Folge Resignation ist die hiesige Arbeitsschule auf **1. Januar 1889** neu zu besetzen. Schuldienst per Woche vier Tage. Gehalt Fr. 550. Bewerberinnen haben ihre Anmeldung unter Beilegung der Zeugnisse bis zum **15. November 1. J.** an den Unterzeichneten einzusenden.  
**Wald (Appenzell A. Rh.), 24. Okt. 1888.**  
Das Präsidium der Schulkommission:  
**P. Geysler, Pfr.** [928]

Antwerpen 1885: Die höchst erreichbaren Auszeichnungen. Paris 1885: Ehren-Diplom. Die neue **Davis-Nähmaschine** mit Vertical-Transportirvorrichtung.



5679] Die „Davis“ unterscheidet sich in ihren Grundzügen ganz von den übrigen, im Gebrauche vorkommenden Nähmaschinen und vereinigt in der vollkommensten Weise in sich **Kraft, Einfachheit und Dauerhaftigkeit** mit aussergewöhnlicher Leistung bei **verschiedenartigster** Verwendung. — Das verticale Transportir-System der Davis-Nähmaschine sichert unbedingte Genauigkeit der Funktion bei den **stärksten wie bei den leichtesten Stoffen**, wodurch Regelmässigkeit, Schönheit und Solidität der Nähte erreicht wird, und in Folge dessen sich diese Maschine für **jede Art von Beruf** eignet. Dieselbe ist ebenso leicht zu erlernen wie zu gebrauchen.

Als **neueste Auszeichnung** erhielt die **Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft** **Das Ehren-Diplom** der Amerikanischen Ausstellung in London 1887 mit dem Ausspruch der Jury: **Für die beste Familien-Nähmaschine.**  
Vertreter für die Ostschweiz (ausgenommen Bezirk Zürich): **A. Rebsamen**, Nähmaschinenfabrik in **Rüti** (Kt. Zürich).  
Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich: **Hermann Gramann**, Mechaniker, Münsterhof 20, **Zürich.**

**Nervenleidenden**  
wird empfohlen, sich mit dem neuen, seit 7 Jahren eingeführten und von Professoren, praktischen Aerzten und dem Publikum in immer weiteren Kreisen herangezogenen Heilverfahren des Herrn **Roman Weissmann**, ehemaligen Landwehr-Bataillonsarztes, das nur in äusseren Waschungen besteht, unschädlich, billig (die täglichen Auslagen belaufen sich auf kaum 10 Cts.) und von frappanter Wirkung ist, bekannt zu machen.

Erprobt und empfohlen von  
Kgl. Sanitätsrath **Dr. med. Gollmann, Wien.**  
Kais. königl. Prof. **J. v. Overschelde** Kreisam an der D. nau.  
K. k. Bezirksarzt **Dr. med. Busbach**, Zirknitz, Oesterr.  
Dirigirender Arzt der Poliklinik **Dr. med. Hoesch**, Berlin.  
Kais. königl. Oberstabsarzt I. Klasse **Dr. med. Jechl**, Wien.  
Dr. med. **Markusy**, Hirschweg.

Die Broschüre **„Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluss“** (16. Auflage) von **Roman Weissmann**, ehemal. Landwehr-Bataillonsarzt, Ehrenmitglied des ital. Sanitätsordens vom weissen Kreuz ist kostenfrei erhältlich in der **St. Konrad-Apotheke Zürich-Aussersihl.**  
**Dr. med. Karst, Barnowitz.**

Personen, die an **krankhaften Nervenzuständen** leiden, und somit an **Kopfschmerzen**, Migräne, Reizbarkeit, Schlaflosigkeit, ferner Jenen, die vom **Schlagfluss** heimgesucht wurden (Lähmungen, Sprachunvermögen, Gedächtnisschwäche als Gefolge), und Kranken, die **Schlagfluss fürchten** wegen Angstgefühles, Kopfschmerzen mit Schwindelanfällen, Flimmern vor den Augen, Taubwerden der Extremitäten u. s. w.; allen diesen Personen, sowie auch jenen noch gesunden, die derartigen Leiden noch rechtzeitig vorbeugen wollen, ist der Bezug der oben angekündigten Broschüre dringlichst angerathen. (O F 9825) [940]

**Sus. Müller's transportabler Selbstkocher.**  
[819] Dieser von vielen Autoritäten anerkannte, gut empfohlene und patentirte Apparat sollte in keiner Haushaltung fehlen, wo man **billige, wohl-schmeckende und mit wenig Zeit verbundene Mahlzeiten** zubereiten will. Prospekte und Preis-Courant gratis und franco versendet  
**S. Müller & Co. Aussersihl-Zürich.**

**VEVEY CHOCOLATE VEVEY**  
**Milch-Chocolade** in Pulver und in Croquettes.  
Die einzigen, welche die nährenden und milden Eigenschaften des Cacaos und der Milch vereinigen. Man verlange den Namen des Erfinders. [181]



**Knaben-Anzüge**  
für jedes Alter [402]  
versendet franco durch die ganze Schweiz  
**Hermann Scherrer**  
Kameelhof — St. Gallen.  
Bei Bestellung genügt Angabe des Alters.

**Solide** [936] **Thürvorlagen**  
aus **Cocus u. Manillaseil u. Rohr** in verschiedenen Grössen.  
Die **selbstverfertigten** aus **Manillaseil** halten sechs bis acht Jahre und können reparirt werden.  
**Läufer**  
für Zimmer und Treppen, in verschied. Breiten empfiehlt zu billigsten Preisen  
**D. Denzler, Zürich**  
Sonnenquai 12 & Rennweg 58.

[831] **Mack's Doppel-Stärke**  
Qualität undbertreffend!  
**Nur acht** mit **wirrig er. Schutzmarke** — **Alleiniger Fabrikant** in **Basel**  
**H. Mack, Ulm 4/9.**

**Bienenhonig**  
eigener Zucht, kalt ausgelassen, verkauft mit Garantie für Aechtheit in Büchsen à 1 und 2 1/2 Kilo à **Fr. 2.—** per Kilo [913]  
**Max Sulzberger, Horn a. B.**

**SPRÜNGLI'S**  
leicht löslicher reiner **CACAO**  
Absolute Reinheit.  
Vollständigste Löslichkeit.  
Stark reduzierter Fettgehalt.  
Grösste Ausgiebigkeit.  
In allen bedeutenderen Conditoreien, Spezereien etc. erhältlich. [239]

Schönste Waare, von Batern bezogen. **Schinken Rippli Löffli** **Salpetermin und gut trocknet.**  
per Pfund à Fr. 1.— versendet von 5 Kilo an [864]  
**C. Lehmann, Oberstrass — Zürich.**